

1645 Februar 20., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [NOTAR?] JOHANN KONRAD GASSER<sup>2</sup> AN [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN] VON STADT UND AMT  
ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, BADEN<sup>3</sup> IM AARGAU

---

"Der hochwürdig mein gnädig Fürst und Herr [Abt Pius **Reher**], hat mir in abwesen Jhro Fürstl: Gn: Canzlers [Johann Baptist **Harder**] meines herren Schwehers in gnädigen bevelch gegeben, dem herren Neben anfügung Jhrer Fürstl: Gn: fr. guosses, auch angenehmen wolgenaigten willens, bejgefüegte Copiam<sup>4</sup> des verglichs, So Zu [Hohen-]Embs entzwischen Johann Stumpen [=Stump, von Hohenems] et Consorten Undt dem [alt Hof-]A[mmann der Herrschaft Kriessern] Hanss Dietschin [=Diet-schi] im Oberriedt [=Oberriet] neülichen Zeiten gemacht worden, vertraulich Zue communiciren, worauss der herr vernünfftig abzuenemmen, wie fein und glimpfflig derselbige für Jhne Dietschin gestelt und gerichtet seye; wollen Jhre Fürstl: Gn: dafür halten, dass die Underthanen [=Dorfgenossen] im Oberriedt [das eine Herrschaft der Abtei St. Gallen war] Zue dem Jhrigen auch heten gelangen mögen, wofehr denselbigen durch die altstettische Action [gemeint ist die Tagsatzung der VIII im Rheintal reg. Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP sowie der Abtei St. Gallen, welche am 9. Dezember 1644 in Altstätten begann<sup>5</sup> und an der ebenfalls Streitigkeiten in Zusammenhang mit Hofammann Dietschi erörtert worden waren<sup>6</sup>] die Mittell nit weren benommen worden, Sonsten habe [der] herr Landtvogt im Rheintal [Christian **Heinrich**, von Aegeri], Jhren Fürstl: G. Rath und [Landes]hoffmaistern Jr: Marxen von **Ulm [zu Griessenberg]** Zue Einnemmung der Rechnungen [im Rheintal, wo die Abtei Herrschaften besass] admittirt undt bishero beywohnen lassen, wie es aber mit dissem geschäfft weiters ergehen möchte, würdet die Zeit und hoffentlich der Allmächtige Gott Mittel geben, wordurch die arme laedirte underthonen restituiert werden mögen: So auss empfangnem bevelch mehrhochgedacht Jhrer Fürstl: G:, welche dem herren mit aller quoter affection sonders genaigt, Jch hab überschriben und Unss dabej allerseits der gethrüwen Gottes Obacht wolempfehlen wollen. ...".

1) Das Adressenschild ist auf Blatt 172<sup>v</sup> aufgeklebt.

2)

- 3) Zurlauben weilte damals auf der vom 5. bis 25. Februar 1645 dauernden Tagsatzung der XIII Orte, s. EA V 2, 1340 (Nr. 1056).
- 4) s. Zurlaubiana AH 125/106
- 5) s. EA V 2, 1334 (Nr. 1049). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) s. ebenda 1644 Art. 184

---

Original - AH 135, 172 - Blatt 172<sup>v</sup> leer

## 117

1629 August [17./]7., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] HEINRICH BRÄM AN DEN LANDSCHREIBER  
DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU UND ZUGER [STADT- UND  
AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"syn geliebt schryben Jst mir gestrigs tags wol geliefert worden. Füegen Jmme hiemit Jnn antwort zuvernähmen, das vorgestrigs tags, mynen g herren [Bürgermeister und Rat von Zürich, dem Vorort der eidg. Orte] ein schryben vom [franz.] H. Extra: Ambassadors [Charles Brulart de Genlis, Prieur de Léon] Zuokommen, darjnnen er (neben bericht syner ankonnft) begerth, wylen er uss bevelch dess Königs [Ludwig XIII.], ein gemeine versamblung, syner besten fründen und Pundtsverwandten berüeffen lassen, Über das Jehnig so dem gemeinen nutz diser Landen, dienstlich und notwendig syn werde Zuoberathschlagen, Als ersuche er sy myn herren, das sy sich Jnn gemelter versamblung, welche den 26ten diss Monats nüwen Calenders [soll] Zuo Solothurn gehalten werden [- tatsächlich fand dann daselbst vom 27. August bis 3. September 1629 eine gemeineidg. Tagsatzung statt -]<sup>1</sup>, auch befinden lassen, und Jre Gesandten [- Stadt und Amt Zug sollte durch Paul **Bengg**, Christian **Iten** und Adam **Müller** vertreten sein -] mit Vollmächtigem gewalt [=Instruktion] abfertigen wellind, alles das Zuo berathschlagen und Zuobeschliessen, was dem ganzen Lyb unse-rer dapffern nation, nutzlich und heilsamm syn, erachtet werden möge ... Also Jch erachten, glychförmige schryben, an alle orth und Zuo-gewandten abgangen syn werdind, für eins, Anträffendt fürs ander, den Generalen, so wir von den [IV] Evangeli-schen [=neugl.] Stetten Jm Nothfal Zuobegeren gesinnet syn möchten. Jst mir darvon gantz nüt Jnn wüssen, Jst auch by Uns, dess alten h marggrafen [- möglicherweise ist damit der 1625/26 als a.o. Ambassa-dor Frankreichs bei den eidg. Orten amtierende François de **Bassom-pierre**, Marquis de Haroué, gemeint -] mit keinem worth Zemalen nit gedacht worden, also das uns hiemit unrecht beschicht, und so der